

## **Vorschule von Erokoya, Regierungsbezirk Léma, Gemeinde von Dassa-Zoumé, Republik Benin**

Von Cotonou aus fahren wir etwa 200 km auf der Ausfallstraße Richtung Norden an Godomey, Abomey-Calavi, Allada und Bohicon vorbei bis nach Dassa-Zoumé. Dassa-Zoumé ist die südlichste der sechs Gemeinden im Departement Collines. Die ganze Region ist von felsigen Hügeln gekennzeichnet. Die enormen Granitblöcke beflügeln die Fantasievorstellung von riesigen Gebirgen in langer Vorzeit.

In Dassa-Zoumé angekommen, erkundigen wir uns nach dem Dorf Erokoya. Die Leute versuchen uns den Weg zu erklären, doch als Ortsunkundige haben wir Schwierigkeiten, den Beschreibungen zu folgen. Daher heuern wir einen jungen Mann als Führer an. Hinter Sokponta führt uns schließlich eine rote Lehmstraße auf die Rückseite der Hügel von Dassa-Zoumé. Sie überquert Bäche mit Brücken, die kaum als solche bezeichnet werden können. Während der Fahrt stellen wir uns die Frage, wie wir im Fall einer Projektarbeit hier die Materialien transportieren können. Die Straße ist für große Lastwagen nicht passierbar. Das bedeutet, dass wir die Materialien in kleinen Mengen mit Pick-ups herbeischaffen müssen. Zudem ist im Augenblick Regenzeit und die Wasserläufe führen ausreichend Wasser. Wir müssten unsere Arbeiten für dieses Projekt gut planen.

In Erokoya werden wir von Mitglieder des Elternbeirates der Vorschule, dem Direktor der Grundschule, der die Direktorin der Vorschule vertritt, und dem Gebietsvorsteher der Region erwartet. Alle tragen Gesichtsmasken und verteilen sich in einem Klassenraum der Grundschule unter Einhaltung der Abstandsvorschriften.



Wir besprechen alle Sorgen der Vorschule und überlegen Lösungsmöglichkeiten. Danach besichtigen wir das alte Gebäude der Vorschule. Es wurde vor 44 Jahren aus gestampftem rotem Lehm gebaut. Ich bin beeindruckt, dass das Gebäude so lange gehalten hat. Falls wir für die Vorschule ein freundliches kindgerechtes Gebäude bauen, wollen die Eltern das alte Gebäude weiter als Kantine nutzen.



An der Seite kann man dort, wo der Putz abgebröckelt ist, die Wand aus gestampften Lehm sehen.



Das sind die Toiletten der Vorschule.

Das Ergebnis unser Überlegungen, wie man den Vorschulkindern ein freundliches kindgerechtes Umfeld schaffen könne, ist wie folgt:

1. Bau eines Gebäudes mit zwei (02) Klassenräumen plus Büro für die Direktorin und Lagerraum für Unterrichtsmaterialien. Die Klassenräume werden mit großen Wandbildern, je einem Spielhaus und einem Schrank ausgestattet. Dem Büro der Direktorin werden ein Schrank und dem Lagerraum zwei Regale zur Verfügung gestellt.  
Kosten: 36.000 €
2. Bau von einem Toilettenblock mit vier (04) Kabinen  
Kosten: 5.000 €
3. Aufbau von Spielgeräten im Hof der Vorschule (Rutschbahn, Karussell und Schaukel)  
Kosten: 1.500 €
4. Zusätzlich schlage ich vor, dass wir im Zuge dieses Projektes einen Toilettenblock mit acht (08) Kabinen für die Grundschule bauen, da die Toiletten der Grundschule nicht anders aussehen als die der Vorschule.  
Kosten: 8.000 €
5. Kosten für Baukontrollen: 4.000 €

**Die Gesamtkosten des Projektes sind 54.500 €.**